



PRAXIS DR. MED. CHRISTOPH HORN

HAUSÄRZTLICHER INTERNIST
ERNÄHRUNGSMEDIZINER (DGE)
GELBFIEBERIMPfstELLE

Malaria: mehr als nur ein Mückenstich.

Die Malaria ist eine von nachtaktiven Stechmücken übertragene Parasitenerkrankung in den Tropen und den Subtropen. Vier verschiedene Erreger lösen die Krankheit aus. Die gefährlichste ist die Malaria tropica. Typisch sind Fieberschübe und zunehmende Schwäche. Die Symptome können während und nach Aufenthalt in einem Malariagebiet auftreten. Die Inkubationszeit beträgt Tage bis Monate.

Impfproblem Malaria

Gegen Malaria gibt es bis heute keinen wirksamen Impfschutz. Allein die Chemo- und die Expositionsprophylaxe bieten einen vorbeugenden Schutz. Sie senken das Risiko einer Malariainfektion erheblich.

Wie wichtig es ist, Schutzmaßnahmen zu treffen, kann man an den Zahlen ablesen, die von der WHO jährlich veröffentlicht werden.

So erkranken jährlich 300 bis 500 Millionen Menschen an Malaria. Die Krankheit betrifft aber nicht nur jene Menschen, die in den typischen Malariagebieten leben. Gerade Reisende gehören zur Hochrisikogruppe.

Das tun wir für Sie

Je nach Reiseziel, Reisetil, Reisezeit – und Dauer und unter Berücksichtigung Ihres persönlichen Gesundheitszustandes, sagen wir Ihnen, wie Sie sich vor Mückenstichen schützen können und welche Medikamente für Sie in Frage kommen.

1. Kein Stich, keine Malaria!

Insektenstiche vermeiden ist das oberste Gebot. Dies ist möglich durch

- die richtige Kleidung zur richtigen Zeit am richtigen Ort
- ein Moskitonetz mit der richtigen Maschengröße
- insektenabweisende Mittel
- allgemeine Verhaltensregeln vor Ort

Und je nach Reiseziel stehen folgende Medikamente zur Auswahl:

- Chloroquin=Resochin^R
- Proguanil=Paludrine^R
- Mefloquin=Larian^R
- Atovaquon/Proguanil=Malarone^R

Welches dieser Medikamente für Sie in Frage kommt, hängt hauptsächlich von der regionalen Verbreitung der verschiedenen Erreger, deren Empfindlichkeit (Resistenz) und Ihrer persönlichen Verträglichkeit der Medikamente ab.

Malariamedikamente haben verschiedene Dosierungsvorschriften und müssen zum Teil schon 1 Woche vor Reiseantritt und 4 Wochen nach Verlassen des Risikogebiets eingenommen werden.

2. Für den Notfall

Im Erkrankungsfall können Sie die genannten Medikamente auch zur Therapie anwenden.

Die Einnahme dieser Medikamente ist nicht ganz unproblematisch. Hierbei spielen Erregerempfindlichkeit, Dosierung, Zeitabstände und Körpergewicht eine wesentliche Rolle.

Mehr darüber erfahren Sie in meiner Sprechstunde.

→

Bitte bringen Sie mit

- Reisefragebogen: bei Terminvereinbarung wird Ihnen dieser von uns zugeschickt.
- Impfpass
- ggf. Reiseapotheke

Mit freundlichen Grüßen

Ihr Dr. Christoph Horn und Team

Kontaktdaten

Dr. med. Christoph Horn

Hausärztlicher Internist
Ernährungsmediziner (DGE)
Gelbfieberimpfstelle

Tätigkeitsschwerpunkte: Gesundheitsvorsorge,
Ernährungsmedizin, Schulung für Hypertonie und
Diabetes, Impfberatung.

Tägermoosstraße 1
D-78462 Konstanz

Tel +49 (0) 7531 230 60 priv. 633 19
Fax +49 (0) 7531 182 75
info@arztpraxis-horn.de
www.arztpraxis-horn.de

Impressum

Herausgeber: Dr. med. Christoph Horn, Konzept: pr-haus · Anna Falduto
Text: pr-haus · Anna Falduto, Dr. med. Christoph Horn und Evelyn Horn
Gestaltung: Büro für Gestaltung seite4 · Jenny Horn